Nr. 2129. Mittwoch, 4. November. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

### Lotterie.

[Ziehung am 2. Nov.] Es fielen 174 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 214 568 1021 1565 1650 2439 2724 3005 3846 3969 4342 5418 6816 7300 7639 7936 8164 8311 8960 9631 9766 12,526 12,970 14,289 14,297 15,371 15,580 15,913 16,288 17,661 19,085 20,481 20,528 20,845 21,503 21,564 22,546 22,548 23,448 23,688 24,710 26,403 26,634 27,179 27,226 27,619 28,356 28,789 28,884 29,469 30,308 30,406 30,560 30,762 33,278 34,067 34,906 35,174 35,485 35,875 36,130 36,585 36,652 36,722 36,870 37,146 37,410 37,588 39,513 39,836 39,869 41,837 42,003 42,512 43,540 44,264 44,414 46,473 46,972 47,158 47,669 47,796 48,393 48,431 50 240 50,750 53,104 53,269 54,100 55,610 55,785 55,902 56,741 57,698 57,769 57,971 58,649 59,045 59,992 60,675 61,112 61,623 61,725 61,901 62,182 62,183 62,404 63,334 63,540 65,438 65,631 66,448 67,024 67,065 67,209 67,264 67,312 67,768 67,882 68,046 68,135 68,348 68,898 69,387 69,701 69,837 70,153 70,975 71,018 71,403 71,553 71,622 71,812 71,901 72,541 72,579 72,647 73,597 73,909 74,760 74,784 74 855 75,154 75,506 75,701 75,869 77,501 78,635 78,695 79,103 79,160 79,697 79,944 81,286 81,807 81,818 82,597 83,173 84,317 85,398 85,493 86,857 87,184 87,642 88,095 88,127 88,293 88,691 88,813 89,666 90,740 92,176 93,360 und 93,560.

### Deutschland.

— In Soest sind von den wiedergewählten Abgeordneten Beitzke und v Bockum-Dolffs auf das an sie telegraphisch gemeldete Wahlresultat nachstehende Telegramme eingetroffen: „Warmen Dank! Die Verfassung mit unserm guten Recht hoch! Herzlichen Gruß! Schriftlich Weiteres! Beitzke." „Dankend angenommen. Wir, die Königs- und ebenso Verfassungstreuen werden unsere Schuldigkeit thun. v. Bockum-Dolffs."

— Nach den vorliegenden Bezeichnungen befinden sich unter den Abgeordneten 1 Minister, 4 Minister a. D., 7 Offiziere a. D., 15 Landräthe, 2 Schulräthe, 11 sonstige Verwaltungsbeamte, 15 Beamte a. D., 13 Communalbeamte, 2 Beamte von Actiengesellschaften, 80 Richter und richterliche Beamte, 14 Rechtsanwalte, 9 Aerzte, 2 Apotheker, 9 Publicisten, 8 Professoren und sonstige Gelehrte, 6 Lehrer, 12 Geistliche, 98 Gutsbesitzer und Landwirthe, 2 Druckereibesitzer, 32 Kaufleute und Fabrikanten, 10 Rentiers.

— (Berl. Bl.) Landrath v. Gayl hatte kurz vor den Wahlen eine Versammlung nach dem Dorfe Selchow ausgeschrieben. Der größte Theil der Eingeladenen war erschienen und der Herr Landrath hatte die Versammlung eröffnet. Dieselbe hatte bereits einige Zeit gedauert, als Herr Neuhaus, welcher Gutsbesitzer von Selchow und Blankenfeld, zugleich aber auch Polizeipatron des Dorfes Selchow ist, in das Versammlungslocal trat und sich das Wort erbat. Er erklärte, daß nach den bestehenden Gesetzen zu jeder Versammlung, welche abgehalten werden soll, die polizeiliche Genehmigung erforderlich sei. Da ihm nun von der gegenwärtigen Versammlung vorher nichts bekannt geworden, so löse er dieselbe hiemit auf und ersuche sie, sofort das Lokal zu verlassen. Die Versammlung mußte sich fügen und Alle begaben sich nach Hause.

— Zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner wird in Coburg demnächst ein Unternehmen ins Leben treten, welches auf die Theilnahme von ganz Deutschland berechnet ist. Auf Anregung von außerhalb wird nämlich eine Lotterie veranstaltet, zu welcher das herzogliche Staatsministerium bereits die Genehmigung ertheilt hat und für welche sich in Coburg ein Comité unter dem Vorsitze des Bürgermeister Oberländer gebildet hat. Das Unternehmen ist ein sehr umfängliches, denn es werden 500,000 Loose zu einem halben Thaler das Loos ausgegeben. Aus dem Plane ist ersichtlich, daß unter den mehr als 45,000 Gewinnen sich auch Gegenstände im Werthe bis zu 3000 Thlrn. befinden. Nach ungefährer Berechnung würde ein Fonds von 160,000 Gulden zur Vertheilung kommen.

Potsdam, 30. October. Aus einem Bericht über die heutige Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung in der „Voss. Z." entnehmen wir Folgendes: In der lange schon schwebenden Angelegenheit der der Stadt Potsdam unter eigenthümlichen Bedingungen (die Zinsen sollten nämlich je am Todestage des 1849 kriegsrechtlich in Baden erschossenen Max Dortu hier, als in seiner Vaterstadt, auf dem Rathhause vertheilt werden) angetragenen, ziemlich bedeutenden Erbschaft der verstorbenen Justizräthin Dortu ist nunmehr ein Erlaß des Herrn Ministers Graf Eulenburg eingegangen, wonach des Königs Majestät unter dem 28. v. M. die zur Annahme erforderliche landesherrliche Genehmigung nicht zu ertheilen geruht, solche vielmehr ausdrücklich untersagt haben. Herr Laucken bedauert, daß der Stadt eine große Summe zur Unterstützung talentvoller Gewerbtreibenden verloren gehe, und wünscht Schritte gethan zu sehen, die der Stadt ein Oberaufsichtsrecht über die Verwendung gewinnen könnten; Herr Justizrath Fleischer weist indeß darauf hin, daß die Stadt nichts weiter zu thun gedacht habe, als die Annahme-Erlaubniß nachzusuchen; jetzt, da eine Annahme untersagt, habe man gar kein Recht, Weiteres zu thun, müsse vielmehr die Erbschaft ausschlagen und dem Testaments-Executor davon Nachricht geben; die Angelegenheit sei daher einfach zu den Acten zu schreiben und dem Magistrat zu überlassen, daß er thue, was Rechtens sei. Dieser Antrag wird schließlich angenommen.

Pomm. Stargard, 31. October. (N. St. Z.) Unser amtliches Kreisblatt veröffentlicht, beiläufig mit kleinen Fehlern, die vollständige Abstimmungsliste des Saatziger Kreises mit folgender Einleitung: „In dem Briefe an die Gemeinde Steingrund sagen Se. Maj. der König: „„Wenn die Gemeinde bei den Wahlen Mir ihre Treue bekunden will, so kann dies nur durch die Wahl solcher Männer geschehen, welche u. s. w."" Bei der Wahl für das Abgeordnetenhaus stimmten die Wahlmänner des Saatziger Kreises wie folgt."

Kassel, 1. Novbr. Ueber die bereits telegraphisch mitgetheilte Entlassung der Ständeversammlung nach vorheriger verfassungsmäßiger Unterschrift des Landtagsabschieds Seitens des Kurfürsten und des Landtags giebt die „Nat.-Ztg." folgende Details: „So wäre denn auch dieses Ziel zum ersten Male seit 14 Jahren wieder erreicht, einen Landtag in verfassungsmäßiger Weise geschlossen und ordnungsmäßig verabschiedet zu sehen! Daß die Angelegenheit nicht glatt abgegangen ist, versteht sich wohl von selbst, wir müßten sonst nicht in Kurhessen leben. Berichterstatter des Verfassungs-Ausschusses über den Entwurf des Landtagsabschiedes war Abgeordneter Oetker I; die Verhandlungen Seitens der Staatsregierung führte neben dem Landtagscommissar der Vorstand des Ministeriums des Innern, Herr v. Stiernberg. Da man dahin übereinkam, mit Vermeidung aller principiellen Streitpunkte vorzugsweise erzählend zu Werke zu gehen — ein Weg, der den Ständen genügen konnte, weil über alle erheblichen Gegenstände ihre Beschlüsse vorlagen, und es nur darauf ankam, diese in Gesetzesform zur Kenntniß des Landes und der Gerichte zu bringen, und gegen den, als durchaus den thatsächlichen Vorgängen entsprechend, die Regierung unmöglich Einwendungen erheben durfte —, so war eine Einigung rasch hergestellt. Desto schwieriger ist es gewesen, die Genehmigung des Landesherrn zu erlangen. Nachdem ihm gestern Morgen Vortrag über die vereinbarte, in Kleinigkeiten vom Ministerium modificirte Fassung des Landtagsabschieds gehalten, war eine Entschließung bis zum Abend noch nicht erfolgt. Die Stände traten um 5 Uhr wieder zusammen, aber jede Mittheilung fehlte, man wußte nur, daß das Ministerium in permanenter Sitzung vereinigt war; nachdem noch die letzten Gegenstände erledigt waren, wurde die Sitzung bis 8 Uhr vertagt. Um 8 Uhr wurde es bekannt, daß der Kurfürst, ohne Entschließung gegeben zu haben, sich ins Theater begeben habe. Da bis ¾9 Uhr eine Antwort vergeblich erwartet wurde, so begaben sich sämmtliche Mitglieder, einer Einladung des Präsidenten folgend, in ein nahe gelegenes Local zu einem Abschiedsmahle. Hierher gelangte sofort die Nachricht, daß das gesammte Ministerium seine Entlassung verlangt und dem Kurfürsten ins Theater geschickt habe. Kurz nach 10 Uhr liefen dann die unterzeichneten Exemplare des Landtagsabschieds ein, worauf die Stände sich wieder in das Ständehaus begaben und den Gegenstand geschäftsordnungsmäßig erledigten. Die Tribünen waren überfüllt; auch den preußischen Gesandten bemerkte man, bis die Abstimmung erfolgt war. Der Präsident brachte „dem Vaterlande und der Verfassung von 1831" ein Hoch aus, das Publikum ein solches der Ständeversammlung und diese ein eben solches dem Vorsitzenden zum Zeichen ihrer Anerkennung."

### Rußland und Polen.

Warschau, 31. October. (Schl. Z.) Mit dem heutigen Tage läuft der von der Regierung für die Zahlung der Contribution festgesetzte Termin ab, und von morgen an tritt der erhöhte Satz von 12 pCt. ein. Bisher haben von der großen Zahl der contributionspflichtigen Hauseigenthümer nur sehr wenige gezahlt. Es wird nahezu unmöglich, die traurige Lage der hiesigen Bevölkerung mit Worten zu schildern. Graf Berg hat ein System der äußersten Strenge eingeführt. Die härteste Verfolgung wird gegen das weibliche Geschlecht geübt. Eine bedeutende Zahl Frauen und Jungfrauen, meist den höheren, gebildeten Ständen angehörig, sind in dem hiesigen Zellengefängniß eingekerkert. Trotz aller Vexationen und Schrecken ist die Stadt vollkommen ruhig und mit Resignation sieht man noch schlimmeren Dingen entgegen. Auf der Straße wird der ruhigste Fußgänger angehalten und durchsucht; mir selbst erging es so, als ich gestern Abends nach 6 Uhr, vorschriftsmäßig mit meiner Laterne bewaffnet, von dem Bahnhof nach Hause ging, wo ich plötzlich von einem Gardeoffizier angehalten und vom Kopf bis zum Fuß revidirt wurde. Dem Vernehmen nach sollen für die Polizei gleichförmige Laternen angefertigt werden, mit der sich dann jeder Einwohner wird versehen müssen; auf denselben wird der Namen des Eigenthümers und seine Hausnummer bemerkt sein. Auch Legitimationskarten als Zeichen der Gesinnungstüchtigkeit sollen von der Regierung ausgegeben werden.

— (Ostſ.-Z.) Wegen der oft vorkommenden Ermordung von Polizeimannschaften, sollen dieselben sämmtlich mit Revolvern versehen werden, und jeden niederschießen, der sich an ihnen vergreift. — Fürst Wittgenstein ließ vor einigen Tagen 18 der bekannten National-Gendarmen auf einmal aufknüpfen, welche beim Rauben und Morden der Bauern betroffen wurden. — Vorgestern, gestern und heute sind in der Jasna-, Podwal- und Bugaestraße große revolutionäre lithographische Druckereien entdeckt, und in einer, der eigentlichen „Staatsdruckerei" der Nationalregierung, viele bemerkenswerthe Druckschriften gefunden. Der Disponent, die Lithographen, Arbeiter und Austräger wurden verhaftet.

### Provinzielles.

Braunsberg, 2. November. (Ostpr. Z.) Von dem 52 Wagen starken Güterzuge, welcher Sonnabend Abend 5 Uhr 12 Minuten in Braunsberg eintreffen sollte, entgleisten, noch einen Büchsenschuß von dem eben genannten Bahnhofe entfernt, die 5 ersten Wagen hinter der Lokomotive, wobei die Bahn aufgerissen wurde. Die 8" dicken und 12" breiten Schwellen brachen wie Schwefelhölzchen auseinander. Hierdurch war die Bahn vorläufig an der Stelle unterbrochen. Die bei dem Zuge befindlichen Passagiere mußten zu Fuß nach dem Braunsberger Bahnhofe gehen.

Inowraclaw, 31. October. (Br. Z.) Die hiesige neu erbaute evangelische Kirche ist heute feierlich eingeweiht worden. Dieselbe ist ein imposantes Gebäude, in Rohbau aus verschiedenfarbigen Ziegeln aufgeführt. Ein ca. 160 Fuß hoher Thurm, durch den man ins Schiff gelangt, schmückt das Gebäude. Das Innere ist einfach gehalten und faßt ungefähr 900 Personen.

### Vermischtes.

— Herr und Frau Nadar befinden sich in Paris. Wie die „Opinion nationale" und andere Abendblätter mit Bedauern anzeigen, hat Dr. Richard bei einer abermaligen Untersuchung einen Knochenbruch am Fuße Nadar's constatirt. Er muß wenigstens 14 Tage in absoluter Ruhe verbleiben, soll aber bereits in 8 Tagen schon in London sein, wohin der Géant mit seiner Gondel ihm bereits vorangegangen ist.

— Aus Liverpool wird folgende romantische Geschichte erzählt: Vor etwa 40 Jahren verheirathete sich in der Nachbarschaft von Liverpool ein Arbeiter in sehr ärmlichen Verhältnissen mit einem eben so armen Mädchen. Nach der Geburt des ersten Kindes ging der Mann, um sein Glück zu suchen, nach Australien; seine Frau aber, welche 7 Jahre lang nichts von ihm hörte, glaubte ihn gestorben und verheirathete sich zum zum zweiten Male mit einem Wittwer, welcher drei Kinder mit ins Haus brachte. Zu diesen und dem Kinde der Frau aus erster Ehe kamen nach und nach noch fünf weitere Sprößlinge, so daß die Familie jetzt aus 9 Kindern und dem Elternpaare bestand. Nach einiger Zeit starb der zweite Ehemann und die Wittwe war mit ihrer zahlreichen Familie großer Noth ausgesetzt. Sie ertrug diese mit dem Muthe eines Arbeiterweibes und wurde mit der Zeit ein altes Mütterchen von 60 Jahren. Auf einmal wurde ihr stilles Leben durch einen außerordentlichen Fall aus dem gewohnten Geleise gebracht — ihr erster Mann war aus Australien wiedergekehrt und reclamirte seine Frau und seine Kinder. Der Mann war inmittelst zu einem reichen Landeigenthümer geworden, hatte aber schon vor Jahren von der zweiten Heirath seiner Frau gehört. Er vergab ihr, da er sich wohl dachte, daß nur die Noth und der Glaube, daß ihr erster Mann todt sei, sie hierzu veranlaßt haben könne. Allein nach abermals vielen Jahren erfuhr er den Tod des zweiten Mannes und kehrte nun nach England zurück, um sein noch immer geliebtes Weib mit ihrer ganzen Familie nach seiner neuen Heimath in Australien abzuholen.

— Die neue Nilquellen-Expedition unter Mianis Leitung kommt zu Stande. Die österreichische Regierung hat, wie die Wiener „Gen.-Corresp." meldet, dem auch nach Spekes Enthüllungen noch immer nicht vollständig gelösten uralten Räthsel des caput Nili ihre volle Aufmerksamkeit zugewandt. Es soll über ein von Miani selbst eingebrachtes Majestätsgesuch, in welchem für die von ihm beabsichtigte Expedition die Unterstützung Oesterreichs erbeten wurde, auch bereits eine Allerhöchste Entschließung erflossen sein, mit welcher dem Reisenden Giacomo Miani für den Fall, als die von ihm beabsichtigte Expedition zu Stande kommen sollte, nebst der Ausfolgung der von ihm zu diesem Zwecke erbetenen Waffen und Munition auch die Gewährung eines bedeutenden Unterstützungs-Betrages aus Staatsmitteln zugestanden wird, welche Auslage der weiteren verfassungsmäßigen Behandlung zu unterziehen sein wird. Unsere Leser, werden sich erinnern, daß Giacomo Miani zuerst als Anzweifler der Speke'schen Ansprüche, die eigentliche Nilquelle, das caput Nili, entdeckt zu haben, auftrat. Miani suchte aus dem Tagebuche der reisenden Engländer selbst nachzuweisen, daß der von ihnen entdeckte, aus dem Nianza-See entspringende Fluß — Bahr el Abiad — keinesfalls der Nil, sondern ein anderer, auch ihm aus seiner ersten Expedition bekannter Fluß sei. Er beantragte daher zur Constatirung seiner Aussagen eine neue Expedition und richtete damals auch an die Engländer die Aufforderung, daß ihn Jemand auf seiner bevorstehenden zweiten Expedition begleiten wolle, um seiner Zeit von den Ergebnissen Zeugniß geben zu können.

### Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Vlie, 28. Oct.: Marie, Bohn; — von Amsterdam, 30. Oct.: 4 Gezüsters, Wagemaker.

Clarirt nach Danzig: In London, 30. Oct.: Johanna, Kunde.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 30. Oct.: Graf v. Schwerin, Peters.

Angekommen von Danzig: In Arendal, 18. Oct.: Thor, Rasmussen; — in Drontheim, 19. Oct.: Idun, Wang; 20. Oct.: George, Innes; — 21. Oct.: Christian, Schmidt; — in Deal, 30. Oct.: Merculius, —; — unw. Eddystone, 28. Oct.: Aeolus, Steffen; — in Liverpool, 29. Oct.: Kennet Kingsford, Bendrath; — in London, 30. Oct.: Lightsome, Ameß; — in Portland, 29. Oct.: Familie, Trönsegaard; — in Portmadoc, 29. Oct.: Constance, Roberts; — Ebenezer, Jones; — Pill passirt, 28. Oct.: Louise, —; — in St. Nazaire, 29. Oct.: Otto, Dahl; — Theodebert, Quiquero; in St. Malo, 27. Oct.: Mathilde, Lübcke; — in Aberdeen, 29. Oct.: Heinrich, Treumuth; — Regent, Coull; — in Newport, 30. Oct.: Heinrich Georg, Dillwitz.

### Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Marie Schmidt mit Herrn August Besch (Königsberg).

Trauungen: Herr Rudolph Borscheit mit Frl. Wilhelmine Sawitzki, Herr Adolph Müller mit Frl. Ida Dickheiser (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn W. Blume (Königsberg); Herrn G. E. Lorck (Carwinden); Herrn v. Lübtow (Sensburg). — Eine Tochter: Herrn F. Kreyßig, Herrn C. Schmidt (Elbing).

Todesfälle: Herr Richard Hermann Nitschmann (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.







# Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

## Grundcapital: Drei Millionen Thaler Pr. Crt.

| | 1853. | | 1862. | | 1863 mehr als 1862. | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl der Anträge. | Capital in Rthlr. Pr. Crt. | Zahl der Anträge, | Capital in Rthlr. Pr. Crt. | Zahl der Anträge. | Capital in Rthlr. Pr. Crt. |
| 1. Neue Anträge im Monat September . . | 1880. | 1,010,519. | 983. | 510,739. | 897. | **499,780.** |
| 2. Neue Anträge vom 1. Januar bis Ende September . . . . . . . . . . | 13,484. | 8,434,785. | 8544. | 5,029,330. | 4940. | **3,405,455.** |
| 3. Abgewiesene Anträge vom 1. Januar bis Ende September . . . . . . . . | 2416. Versicherungen. | 1,546,752. | 1969. Versicherungen. | 1,094,366. | 447. Versicherungen. | **452,386.** |
| 4. Reiner Zuwachs vom 1. Januar bis Ende September . . . . . . . . . | 9208. | 5,222,043. | 6448. | 3,625,696. | 2760. | **1,596,347.** |
| 5. Versicherungs-Bestand Ende September . | 29,577. | 16,918,151. | 18,199. | 10,253,935. | 11,378. | **6,664,216.** |

Stettin, den 5. October 1863.

**Die Direction.**

In der Provinz Westpreußen werden Versicherungs-Anträge entgegen genommen durch die sämmtlichen die Gesellschaft vertretenden Herren Agenten und durch die unterzeichnete General-Agentur. [6579]

**Agenten werden unter liberalen Bedingungen angestellt und beliebe man sich dieserhalb an den Unterzeichneten zu wenden.**

Elbing, den 9. October 1863.

**Die General-Agentur für Westpreußen.**
**Sam^l. Mendelsohn.**

---

### Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. November 1863 ist an demselben Tage die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Magnus Eisenstädt ebendaselbst unter der Firma:

**Magnus Eisenstädt**

in das diesseitige (Handels-) Firmen-Register sub Nr. 577 eingetragen.

Danzig, den 2 November 1863.

**Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.**
v. Grodded. [6589]

### Concurs-Eröffnung.

**Kgl. Stadt- u. Kreisgerichtz. Danzig,**
1. Abtheilung,
den 2. November 1863, Mittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des hier am 13. December 1862 verstorbenen Steinsetzermeisters Christian Friedr. Joseph Schwarz von hier ist der gemeine Concurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Schoenau bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 13. November cr.,**
Vormittags 9 Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Stadt- u. Kreisrichter Busenitz anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **2. Januar 1864** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

---

### Neue Lotterie-Antheile zur 129. Preuß. Lotterie,
von jetzt ab auf kurze Zeit, (später theurer):

$\frac{1}{4}$ 3 Thlr. 20 Sgr., $\frac{1}{8}$ 1 Thlr. 25 Sgr., $\frac{1}{16}$ $27\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{1}{32}$ 14 Sgr., $\frac{1}{64}$ 7 Sgr., $\frac{1}{128}$ $3\frac{1}{2}$ Sgr.
im Lotterie-Antheil-Comtoir von **Max Dannemann**, Heil. Geistgasse 31.

---

Wir erlauben uns hiermit auf unser



### Concentrirtes Restitutions-Fluide

aufmerksam zu machen und dessen Gebrauch bei **Lahmheit der Pferde u. Rinder,** vorzüglich **Zugochsen,** welche in Lauf und Zug ihre Ursache fand, zu empfehlen.

Es schützt vor dem **Steifwerden** und beseitigt dasselbe, heilt in überraschend schneller Weise **Sehnenentzündungen, Schulter-, Hüft-** und **Kreuzlähme, Knie-** und **Fessellähme** und darf mit Recht als das bis jetzt am vorzüglichsten wirkende Mittel gegen frisch **entstandene Gallen** gepriesen werden.

Für die anerkannte Güte unseres Fabrikats bürgen die hierunten folgenden Bescheinigungen bedeutender Pferdezüchter, Reiter, Sachverständiger u. s. w., sowie der uns vom landwirthschaftlichen Central-Verein des Regierungs-Bezirkes Potsdam zuertheilte Ehrenpreis einer silbernen Medaille.

**Gebrüder Engel** in Wriezen a. O. und Berlin.

Das General-Depot für Danzig und Umgegend haben wir Herrn **Albert Neumann** übergeben, und wird dasselbe in Original-Flaschen zu Fabrik-Preisen verkauft.

Ich glaube Ihnen für die **vortrefflichen Erfolge,** so ich an eigenen wie an meiner Freunde Pferden mittelst Ihres „Restitutions-Fluide" erfahren habe, kein besseres Zeugniss ablegen zu können, als wenn ich Sie bitte, mir wiederholt ein Dutzend Flaschen davon senden zu wollen, unter meiner Adresse.

Graf von Joner-Tettenweiss,
Königlich Bayerischer Kämmerer und Oberst-Lieutenant
des 8. Infanterie-Regmts. vac. Seckendorf.

Passau, den 14. Mai 1863.

Das Restitutions-Fluide aus Ihrer Fabrik ist bei dem Thüring. Ulanen-Regiment No. 6 vielfach angewendet worden, und hat sich in den meisten Fällen ein sehr günstiger Erfolg gezeigt. Auf den Wunsch der Herren Fabrikanten wird dies hiermit bescheinigt.

Mühlhausen, den 4. Juli 1861.

[6588] Der Commandeur des Thüring. Ulanen-Regiments No. 6.
(L. S.) von der Goltz, Oberstlieutenant.

---

Abonnenten auf einen guten Mittagstisch, in und außer dem Hause, werden mit monatl. 5 Rt. pro Person, Reitbahn No. 7 part., Thüre rechts, angenommen. [6580]

Täglich
**Tivoli-Bier.**
Bahnhof. [6546]

---

**Neufchateller Käse und frische Kieler Sprotten** empfiehlt [6585]
**A. Fast, Langenmarkt 34.**

Holländ. Heringe in 1/16, 1/32 Geb. u. einzeln empfiehlt in vorzüglicher Qualität
[6581] **F. A. Durand.**

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt
[7332] **Rudolph Deutler.**

### Zuckau, d. 5. November.

**Angekommene Fremde am 2. Novbr. 1863.**

**Englisches Haus;** Gutsbes. Wodzinski a. Polen. Rentier Manns a. Berlin. Kaufl. Jensen a. Frankfurt a/M., Schindowski a. Königsberg, Peretz a. Wiedzewa, Zeiser a. Leipzig.

**Hotel de Berlin:** Kaufl. Mendelsohn a. Elbing, Baum, Fürst u. Henschel a. Berlin, Mewet a. Holland, Jampert a. Mewe, Ottenstein a. Fürth, Mendelsohn a. Riesenburg. Lehrer Weber a. Berlin. Referendare Melier a. Bromberg, v. Wiersbicki a. Posen.

**Hôtel de Thorn:** Gutsbes. Bucholz a. Lauenburg. Techniker Schaarschmidt a. München. Kaufm. v. Krzanowski u. Student v. Krzanowski a. Thorn. Kaufl. Maiwald a. Halberstadt, Segart a. Halle, Bröcker a. Graudenz.

**Walter's Hotel:** Gutsbes. Zemke a. Lantow, Ziehm a. Gerdien. Assecuranz-Insp. Kyaw a. Breslau. Kaufl. Kiebel a. Berlin, Barthels a. Elbing, Meyer a. Brandenburg, Jourdan a. Königsberg. Frau Rittergutsbes. Rakow n. Fam. a. Balzen.

**Hotel zu den drei Mohren:** Rittergutsbes. Piper a. Marienburg. Kaufl. Tillau a. Elbing, Robert a. Berlin, Schulz a. Mainz, Stolpe a. Leipzig.

**Deutsches Haus:** Maschinenbauer Kettner a. Elbing. Oberkellner Wulkow a. Königsberg. Kaufl. Fabritzius a. Memel, Schultz a. Dahldorf. Fabrikant Dallmer a. Landsberg. Gutsbes. Claassen a. Marienburg.

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.